

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 289.

Samstag den 9. December

1882.

Bekanntmachung.

Dienstag den 12. December Vormittags 10 Uhr wird aus dem Domänen-Ader „Auf der Balm“, No. 4983 des Lagerbuchs, ein an der Adolphsallee gelegener Bauplatz im Flächeninhalt von 25 Ruthen 12 Schuh oder 6 Ar und 28 Qu.-R. bei unterzeichneter Stelle öffentlich versteigert, mit der Maßgabe, daß nach 11 Uhr neue Bieter nicht mehr zugelassen werden, sondern die Versteigerung nur unter Denjenigen fortgesetzt wird, welche vorher schon Gebote abgegeben haben.

Wiesbaden, den 8. December 1882.

Königl. Domänen-Rentamt.

Verein für geistliche Musik.

Montag den 11. December Abends 6½ Uhr im Saale des evang. Vereinshauses, Platterstrasse 1a, und zum Besten desselben:

I. Concert,

unter gefälliger Mitwirkung der Herren **A. Ruffeni**, Kgl. Hofopernsänger (Bass), und **L. Schotte**, Concertmeister (Violine).

Dirigent: Herr **C. Mengewein**.

Nummerirter Platz 2 Mk., reservirter Platz 1 Mk. 50 Pfg., III. Platz 50 Pfg.

Eintrittskarten zu dem Concerte sind in den Musikalien-Handlungen der Herren **Schellenberg**, **Wagner** und **Wolff** zu haben.

Programme an der Kasse. 14905

Puppenwagen



in größter Auswahl.

H. Schweitzer,

14892

13 Ellenbogengasse.

Ellenbogengasse 13.

Restaurant „zum Hohenzoller“

empfiehlt kräftiges Mittag- und Abendessen, sowie Wiener Exportbier im Glas. 13887

Aus unserem großen Lager von

Prachtwerken

haben wir eine Anzahl im Preise ganz bedeutend reduziert, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Jurany & Hensel.

(C. Hensel.)

83

Baumacher & Co. Hoflieferanten.

empfehlen

höchst praktische

Weihnachts-Geschenke.

Bälle	Gummi	Borde,
Thiere	„	Clowns,
Läufer	„	Ketten,
Matten	„	Kreuze,
Sohlen	„	Kragen,
Schuhe	„	Kämme,
Puppen	„	Brochen,
Schürzen	„	Tischdecken,
Luftkissen	„	Pelztiefel,
Armbänder	„	Wärmflaschen,
Reiserollen	„	Regenröcke,
Manschetten	„	Hosenträger,
Puppenköpfe	„	Haarbürsten,
Blumenspritzon	„	Strumpfbänder

U. S. W.

161



Georg Höhn,

Fabrikant von

ächten Meerschaum-, Bern-

stein- & Weichselwaaren,

empfiehlt sein großes Lager als

passende Weihnachts-

Geschenke. 14882

Cigarren-Etuis, Portemonnaies.

8 große Burgstraße 8.

Wärmsteine

bei **J. Moumalle**, Bildhauer,
Helmundstraße 11. 14674

Codes - Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Heinrich Bind,

nach langem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 10. December Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus auf dem neuen Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

14889

Paulinen-Stift.

Zur Christbescheerung ist uns gütigst zugesandt worden: Durch Herrn Pfarrer Köhler von Frau Ch. F. 100 Mk., Herrn Dr. R. F. 3 Mk., Herrn Kalkbrenner 10 Mk., Herrn Mechanikus Becker 1 Mk. 20 Pfg., Ungenannt in der Hausbüchse 20 Mk., durch die Expedition des Tagblatts von einer ungenannten Wohlthäterin 10 Mk.

Indem wir den Empfang dieser Gaben mit dem größten Danke bescheinigen, bitten wir, auch dieses Jahr unserer vielen kranken und gesunden Kinder freundlichst gedenken zu wollen.

283

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 11. December, Vormittags 10 Uhr anfangend, wird im Auktionssaale Friedrichstraße 6 ein vollständiges Schlosserwerkzeug, als: 1 Amboss, 1 Blasbalg, 1 Bohrmaschine, 1 Schraubstock, sowie sonstige Geräthe und Werkzeuge gegen Baarzahlung versteigert.

253

Ferd. Müller, Auctionator.

Billig! Billig! Billig!

Wie dagewesen!

14876

Da heute Samstag den 9. December der Verkauf auf dem Andreasmarkt nicht gestattet ist, so verkaufen wir die feuerfesten Milchtöpfe, 6 Stück zusammen für nur 50 Pfg., auf hiesigem Wochenmarkte, alle übrigen Sorten zu allen annehmbaren Preisen. E. Rück & Cie. aus Buzlau.

Rehn Markt neue Matratzen Nerostraße 1. 14523

Passendes Weihnachts-Geschenk.

Ulmer Dombau-Loose

à 3 Mark.

(H. 72563)

Hauptgewinne:

75,000, 30,000, 10,000 etc. etc. Mark.

Gesamt-Gewinne 400,000 Mark.

Ziehung 16., 17., 18. und 19. Januar 1883.

Zu haben bei allen Loos-Geschäften.

263

Wer die Vorzüge eines feinen Parfüms zu schätzen weiß, der kaufe das jetzt in den aristokratischen Kreisen so hoch beliebte

Napha!!

! gegen nervöse Erregungen!

von Joh. Maria Farina, gegenüber dem Dom in Köln, gegründet 1695.

Per Flacon 2 Mark nur bei H. J. Vlehöver, Marktstraße 23. (H. 111360.) 263

Wegen Aufgabe meiner Maschinenwerkstätte verkaufe ich die noch vorhandenen Drehbänke, Locomobile, Decimal- und Tafelwaagen, Schraubstöcke und Werkzeuge zu den billigsten Preisen. Carl Schmidt, Emserstraße 69.

Reisepelz

zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 14868

Zwei Blumenständer und zwei Console mit Aufsatz, Holzschnitzerei, neu, sind billig zu haben. Näheres in der Expedition d. Bl. 14852



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt
und Mühlgasse 13.

Lebende Aale, Sechte per Pfd. 1 Mk., Karpfen per Pfd. 80 Pfg., Barsche, Backfische, frische Seezungen (Soles), schöne, großen Flussander, 2-7 Pfund schwer, prima Cabliau im Ausschnitt, frische, große 14908

Egmonder Schellfische,
sehr billig, prima Qualität, geräucherte Aale per Stück 40 Pf.,
Ronidenbamer Bratbücklinge per St. 8 Pf. empf. E. Frein.

Lebensversicherung.

Für eine der ältesten deutschen Lebensversicherungs-Anstalten
und ein rühriger Agent an hiesigem Platze unter günstigen
Bedingungen zu engagieren gesucht. Offerten unter W. 18
nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 14881

Vorleser, ein guter, und gebildeter Mann bietet
seine Dienste an bei fränkischen u. Herren.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein gebildetes Fräulein (Norddeutsche) wünscht bei beschei-
denen Ansprüchen ein paar Stunden täglich vorzulesen.
Näheres Taunusstraße 2 im Laden. 14520

Dem Schmied von Rumpelbach gratuliren zum heutigen
64. Geburtstag.

Die Brüder vom Rhein. 14870

Notizen.

Heute Samstag den 9. December, Vormittags 10 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von
1000 Stück kurzen Reiterbeisen für die städtischen Straßenträger, bei
dem Herrn Ingenieur Richter. (S. Tabl. 284.)
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die an dem Neubau
der Elementarschule in der Gassestraße vorkommenden Arbeiten und
Lieferungen, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 31. (S. Tabl. 288.)

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Donnerstag Abend auf dem Wege vom Rhein-
hotel nach der oberen Rheinstraße ein goldenes **Pince-nez**.
Abzugeben gegen Belohnung Rheinstraße 46. 14867

Glaser-Diamant verloren. Bitte abzugeben Saalgasse 12.
Ein **Rinder-Gummischuh** wurde verloren. Gegen Be-
lohnung abzugeben Dambachthal 12, 3. Stock. 14912

Ein **Kuabentäppchen** gef. Abzuholen Hochstraße 4. 14860
Gefunden ein **Portemonnaie** mit etwas Inhalt. Abzu-
holen gegen die Einrückungsgebühr Dohleimerstraße 62. 14898

Ein junger **Mops** ist abhanden gekommen. Gegen
gute Belohnung abzugeben auf dem „Bierstadter Felsenkeller“.
Der Anlauf wird gewarnt. 14897

Immobilien, Capitalien etc.

Villa im **Nerenthal**, neu erbaut, comfortable einge-
richtet, 12 Zimmer, Gas- und Wasserleitung, Bier-
und Gemüsegarten, zu verkaufen. Näh. Exped. 2759

Einige Landhäuser in besten Lagen mit älteren, größeren
Gartenanlagen sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 5524

Die **Wirthschaft Bleichstraße 14** ist auf 1. März oder
früher anderweitig zu verpachten. N. bei Gebr. Esch. 14884

Ein **Platz mit Remise**, für Holz- und Kohlen-Geschäft
geeignet, sofort zu vermieten. Näh. Exped. 14854

12,000 Mk. auf gleich und **48,000 Mk.** auf später,
event. beides zusammen, auf erste Hypothek gesucht. Näh.
in der Expedition d. Bl. 14856

12,000 Mk. Anfangs Februar auszuleihen. N. Exp. 14235
12,000 Mk. sind ganz oder getheilt gegen 1. Hypothek
auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 14875

55,000 Mark auf erste Hypothek per 1. Januar
auszuleihen. Näh. Exped. 14855

Dankfagung.

Allen Denen, welche bei dem schmerzlichen Verluste
unserer geliebten

Frau Dr. C. Huthsterner Wwe.,
geb. **Poths,**

ihre so innige Theilnahme bezeugten, sowie Denjenigen,
welche sie zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, sagen
ihren herzlichsten Dank

14641

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine **Kleidermacherin** sucht noch einige Kunden außer
dem Hause. Näh. Louisenplatz 3, II. 13575

Eine tüchtige **Büchlerin** sucht sofort Beschäftigung. Näheres
Webergasse 33, 2. St. 14872

Ein anständiges Fräulein, welches längere Zeit einem Haus-
halte vorgestanden, sucht eine passende Stelle, wenn möglich
bei einem Wittwer mit Kindern oder als Stütze der Hausfrau.
Näheres bei E. Enders, **Selenenstraße 14.** 14644

Ein **Stubenmädchen** mit guten Zeugn., perfekt im Serviren
und Bügeln, sucht Stelle. Näh. Grabenstraße 20, Frontsp. 14902

Ein br. Mädchen m. 2. u. 6jähr. Zeugn., im Kochen, Waschen
u. allen Arbeiten tücht., i. St. N. **Wegergasse 21, 2 St.** 14904

Ein junger Mann, 24 Jahre alt, französisch und englisch
sprechend, im Serviren bewandert und im Besitze guter Zeug-
nisse, wünscht Stelle als Diener bei einer feineren Herrschaft.
Derselbe geht auch mit auf Reisen. Näheres **Neugasse 22,**
Hinterhaus im zweiten Stock links. 14874

Ein junger Mann, 24 Jahre alt, militärfrei, französisch und
englisch sprechend, mit guter Handschrift, wünscht Stelle auf
einem hiesigen Bureau als Schreiber, wo ihm Gelegenheit ge-
boten ist, sich in der Buchhaltung auszubilden. Näheres **Neu-
gasse 22, Hinterhaus, 2. Stock links.** 14873

Personen, die gesucht werden:

Zadenmädchen mit Kenntnissen der Branche in ein
Colonialwaaren-Geschäft gesucht. Bewerbungen unter Z. 333
an die Expedition d. Bl. erbeten. 14803

Gesekte, gutempfohlene Mädchen, welche kochen können und
für Weihnachten resp. Neujahr auf Stellen reflectiren, wollen
sich jetzt schon melden.

Ritter's Bureau, Webergasse 15. 14906

Sofort ein tüchtiges Dienstmädchen für allein
gesucht. Näheres Expedition. 14846

Gesucht ein gelesenes Hausmädchen. Näh. Adlerstr. 13, 1 St.
Hotelfräuleinmädchen gesucht durch **Ritter's Bureau.** 14906

Ein Mädchen für Köchen- und Hausarbeit wird gesucht
Nerostraße 11a, Parterre. 14862

Kaffeemamsell gesucht durch **Ritter's Bureau.** 14906

Ein braves Dienstmädchen gesucht **Grabenstraße 34.** 14909

Restaurationsköchin gesucht durch **Ritter's Bureau.** 14908

Eine tüchtige Haushälterin, Köchinnen und mehrere Haus-
mädchen gesucht. Nur 1 Mark vom Miethgelde zahlt das
Personal für eine Stelle d. **Linder's Bur., Faulbrunnstr. 10.**

Hotelzimmermädchen gesucht durch **Ritter's Bureau.** 14906

Ich suche zum 1. Januar ein Mädchen, welches kochen kann
und alle Hausarbeiten übernimmt.

von **Loebell in Biebrich,**

Schiersteiner Chaussee 15.

Ein tüchtiger Fuhrknecht

für **Mühlen- und Oeconomic-Fuhrwerk** gesucht. Näh.
in der Expedition d. Bl. 14874

Wiesbadener Kunst-Ausstellungs-Loose

à 1 Mark, Ziehung 21. December, grossartige Gewinne, empfiehlt

C. Merkel, Kunst-Ausstellung, neue Colonnade, und
F. de Fallois, Langgasse 20.

14910

Ausverkauf.

Einige 1000 Pkd. reinleinenene Taschentücher,
passend für Weihnachts-Geschenke,
zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Langgasse
No. 16.

Ad. Lange,

Langgasse
No. 16.

Grosser Ausverkauf

aller Sorten

Winterwaaren

im Stuttgarter und Wiener Schuh-Tager

10 Häfnergasse 10.



500 Paar Wiener Herren-Stiefeletten von Kalbleder von 7 Mark an.
Grosse Auswahl in Damen- und Kinder-Stiefel in wenigstens 20 verschiedenen Mustern und
Faconen, in bester Qualität zu den billigsten Preisen.
Busaren-Stiefel für Knaben, das nützlichste Weihnachts Geschenk, schon von 5 Mk. an.
1000 Paar Filzschuhe für Damen das Paar 80 Pfg.
Arbeitschuhe für Männer von 6 Mark an. Achtungsvoll

Wilh. Wacker, Schuh-Fabrikant aus Stuttgart,

10 nur Häfnergasse 10.

Von meiner Reise nach Wien zurückgekehrt, habe ich
meine ärztliche Praxis wieder eröffnet. Sprech-
stunden täglich von 9 bis 1 Uhr.

14868 Dr. Ritterfeld, pract. Arzt, Kirchgasse 23, 1. St.

Zur gef. Beachtung.

Den Herren Kaufleuten diene zur Nachricht, daß ich nach
wie vor für alle Arten Fässer stets die allerhöchsten Preise,
wie bekannt, zahle.

24866 Abrah. Kahn, Schwalbacherstrasse 27.

1862-1862.

Bahle für ganze, ungebrauchte oder gebrauchte Post-
Converts, wie Turn und Taxis, Preussen u. s. w., bis
1 Mark per Stück.

A. Hart, Berlin SW., Neuenburgerstrasse 25.

Ein guterhaltener Kinder-Schwagen ist billig zu ver-
kaufen Oranienstrasse 29.

14857

Georg Hofmann,

24 Langgasse 24.

Specialität:

Hemden nach Maass.

— Eigene Fabrikation. —

11516

Schautelpferd zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe
unter S. 10 in der Exped. d. Bl. abzug.

Specialität: Cravatten,

vorzüglich geeignet als **Weihnachts-Geschenk für Herren.**

Grossartige Auswahl!

Billige Preise!

Wilhelm Wolf Nachfolger,

— P. F. Müller, —

18 Webergasse 18, im Badhaus zum „Rheinsteine“.

14630

Ausverkauf.

Von heute bis Weihnachten veranstalte ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen einen

Weihnachts-Ausverkauf.

Handlöffel, Damentaschen, Brieftaschen, Albums, Necessaires, Portemonnaies, Cigarren-Etui's, Schreibmappen, Cigarrenständer, Rauchservices, Aschenbecher, Feuerzeuge, große Auswahl in Schmucksachen, Broschen, Ohrringen, Armbändern, Aufsteckkämmen, Uhrketten, Manschettenknöpfen etc. etc.

14850

80 Dhd. ungeliebte Wachsputzen zu Fabrikpreisen.

30 Dhd. Schulkränze, gut gearbeitet, 1 Mk. 60 Pf. per Stück. Fabrikkränze von 50 Pf. an per Stück.

17 Marktstraße 17, **J. KOMES**, 17 Marktstraße 17.

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Probe für beide Bässe. 137

Männergesang-Verein „Concordia“.

Heute Abend Punkt 9 Uhr: Probe. 27

IX. Symphonie von Beethoven.

Die verehrlichen Mitglieder des **Cäcilien-Vereins** und des **Männergesang-Vereins**, welche in früheren Aufführungen obengenannten Werkes bereits mitgewirkt haben und die am 18. d. M. im Königl. Theater stattfindende Aufführung desselben zu unterstützen gesonnen sind, werden hiermit zu der **morgen Sonntag den 10. December Vormittags 11 Uhr** im Hotel „Schützenhof“ stattfindenden Probe ganz ergebenst eingeladen. 14849

Zur silbernen Hochzeit des hohen Kronprinzlichen Paares:

Fahnen, Flaggen (worunter speciell die Flaggen Ihrer Kaiserl. Hoheit der Frau Kronprinzessin und Sr. Kaiserl. Hoheit des Kronprinzen); Wappenschilder, Transparente, Lampions, Illuminationstöpfchen, Feuerwerk etc.

Bonner Fahnenfabrik, Bonn a. Rhein.

Preisverzeichnisse (specielle Festausgabe für die Kronprinzliche Silberhochzeit) gratis und franco. 14861

Antiken in Porzellan, Schmuck und sonstige Gegenstände in Gold und Silber, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, sind preiswürdig zu verkaufen. Räh. Exped. 14883

Alle unsere noch auf Lager habenden

Kinder-Mäntel

verkaufen wir

bedeutend unter Preis.

Gebr. Relfenberg,

21 Langgasse 21.

14860

Wiegner- gasse 26. Goldenes Pamm, Wiegner- gasse 26.

Nächsten Dienstag den 12. December findet zum Besten der Heberschwemmen des Rheins etc. 14880

Grosses Concert,

ausgeführt von einem Theil der Capelle 80. Regiments, statt.

Anfang 7 Uhr. **Bier per Schoppen** Entrée nach Belieben. 12 Pfg.

Concert

der Familie Volke findet heute Samstag und morgen Sonntag im Gasthaus „Zur Neuen Post“ statt, 14891

zwischen Schwiegermutter und Schwiegerohn keineswegs ein freundschaftliches gewesen zu sein. Schauer mußte deshalb den Wunsch hegen, sich von ihr zu trennen; er wollte sich ankaufen, das konnte er nicht, ehe er sein Eigentum in Dombach veräußert hatte, und davor verschiedene auf den Gebäulichkeiten haftende Gerechtsame, sowie die allgemeine Unlust zu kaufen den Verkauf bedeutend erschwerten, so daß in einem zum Verkauf angelegten Termine nicht ein Gebot abgegeben wurde, so mußte in ihm der Wunsch entstehen, sich auf andere Weise seines Anwesens zu entäußern. Er soll auf eine ganz besondere Art zu diesem Behufe vorgegangen sein. Schauer hatte das untere Stockwerk einer Witwe vermietet, während der obere Stock (die Räume, welche er früher bewohnt) unbenutzt stand. In einer verschlossenen Stube wurde eine Anzahl seiner Möbelstücke, welche er nicht in sein neues Heim hatte mit überführen wollen, aufbewahrt. Am 9. October Abends fand er sich unversehens in Dombach ein, angeblich in der Absicht, einen Theil, und zwar den besseren, seines Eigentums (das Meublement war nicht afficirt) mit sich zu nehmen. Er hatte sich, ehe er nach Dombach kam, in den Besitz einer Stearinkerze und Laterne gesetzt. Am 10. October belud Schauer einen Wagen mit einem Theil seines Meublements; einige, gut brennende Holzgegenstände ließ er zurück, trotzdem Raum genug auf dem Wagen auch für sie vorhanden gewesen wäre. Gegen Abend begab der Mann sich nach Samberg, um die Rückreise nach Gausalgesheim anzutreten. Schon kurz nach 8 Uhr glaubten verschiedene Personen in dem von Schauer wieder verlassenen Zimmer Feuer zu bemerken. Man beruhigte sich, als ein Blick durch das Schlüsselloch den Grund dieser Vermuthung darzuthun schien. Gegen 9 1/2 Uhr mochte es sein, als plötzlich die Flammen hoch aus dem Dache herausstrichen. Bald war die Nachbarschaft alarmirt, und innerhalb 15 Minuten hatte man das Feuer unterdrückt. Nun aber wurden bei näherer Inaugenscheinnahme der Brandstätte ganz eigenthümliche Beobachtungen gemacht, welche eine vorsätzliche Brandstiftung als höchst wahrscheinlich erscheinen ließen. Oben auf dem Speicher zunächst fand man Spuren mit Petroleum durchtränkten Strohes, neben demselben eine bereits von den Flammen erfaßte gewesene Schnitzbank, verschiedene Bruchtheile alter Möbel etc. Alles das schien bestimmt, dem Feuer Nahrung zuzuführen. Ähnliches fand man in dem von Schauer in Benutzung genommenen Zimmer des ersten Stocks. Die Thür zunächst war verschlossen, das Schlüsselloch mit einem alten Rock dergestalt verhängt, daß es nicht möglich war, in das Zimmer von Außen hineinzusehen. Der Wand entlang lag ein großer Strohhäufen, in demselben Holz, in unmittelbarer Nähe befand sich ein Tisch, eine Bank, sowie eine Anzahl alter Holzmöbel, auf einem Stuhl stand die bereits erwähnte, mit einem rothen Tuch umwickelte Laterne, das Öl (Petroleum) schien zur Tränkung des Strohes verwandt, den Boden bedeckten zahlreiche Scherenspäne, während die nach dem Speicher führende Treppe ein etwa 1/2 Zoll rundes, anscheinend absichtlich angebrachtes Loch zeigte. Der Strohhäufen befand sich ziemlich unterhalb dieser Oeffnung. Als man nun kurz nach Bewältigung des auf dem Speicher ausgebrochenen Brandes diesen Raum, dessen Thür man gewaltsam geöffnet hatte, betrat, drang starker Dampf herans, und später zeigte sich, daß ein weiterer, von dem ersten unabhängiger Brand hier ausgebrochen war. Auch wies auf eine vorsätzliche Brandstiftung hin. Auch hier gelang bald die Unterdrückung des Feuers. Der auf dem Speicher und in diesem Zimmer angerichtete Brandschaden beläuft sich auf nicht mehr als 37 Mk. Schauer ist kurz nachher verhaftet worden wegen des Verdachtes, das Feuer selbst angelegt zu haben. Im Verlaufe der heutigen Verhandlungen gegen ihn wurden zehn Zeugen vernommen. Schauer stellt entschieden diese That in Abrede, die Zeigenauslagen indes sprechen, wenn sie auch in Bezug auf seine Vergangenheit, sowie seine Vermögensverhältnisse nichts Ungünstiges mittheilen, durchaus gegen ihn. Das Haus war mit einer Hypothek von 1000 Mk. belastet. Stroh und Meublement sind kurz vor seinem Vergehen von dem Angeklagten an die Stelle geschafft, an welcher diese Gegenstände vorher gefunden worden sind. Die mitgebrachte Stearinkerze hat wahrscheinlich bei der Brandstiftung den gewohnten Zweck erfüllt; sie wird angezündet worden sein und hat, als sie niedergebrannt war, den Brand entzündet. Die einzige Mithetin Schauer's hatte kurz vorher ihre Wohnung geändert. Den Herren Geschworenen wurde auf Antrag des Vertretigers Herrn Rechtsanwalt Wesener neben der Frage auf vorsätzliche auch die auf fahrlässige Brandstiftung vorgelegt. Sie bejahen nach kurzer Verathung die erstere. Der Herr Staatsanwalt nahm darauf seinen Antrag auf 8 Jahre Zuchthaus und Ehrverlust auf gleiche Dauer, während der Herr Vertretiger eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren für den Fall entwerfend hielt, da er an seinem eigenen Hause das Feuer angelegt, daselbst eine gemeingefährliche Ausdehnung nicht genommen und der angerichtete Schaden kein besonders großer gewesen. Der Urtheilspruch des Gerichtshofes belegte Schauer mit 6 Jahren Zuchthaus und 8 Jahren Ehrverlust, in Erwägung, daß das Gebäude, in welchem Schauer Brand angelegt, sein eigenes gewesen, daß das Feuer nur eine geringe Ausdehnung genommen und schon im Keime erstickt worden sei, daß aber auf der anderen Seite seine Verhältnisse geordnete gewesen, daß ein außergewöhnliches Verbrechen, eine außergewöhnliche Energie des Verbrechens in seinem Thun sich gezeigt, daß er gar zwei Feuerherde angelegt, daß unter demselben Dach auch Anderen gehörige Gebäude belegen gewesen und es ihn verdächtig nicht im Geringsten bekümmert habe, ob Menschenleben durch sein verbrecherisches Handeln gefährdet werden könnten. — Schluß der Sitzung gegen 3 Uhr.

HK (Handelskammer-Wahlen.) Die Ergänzungswahlen zur Wiesbadener Handelskammer haben, wie schon theilweise gemeldet, zu folgendem Resultat ergeben. Wiedergewählt für die nächsten drei Jahre sind die Herren: Franz Fehr von Wiesbaden, J. Schöne von

Schierstein, Dr. König von Höchst und August Bessler von Langenschwalbach; neugewählt sind die Herren: Philipp Mödel von Domburg, Richard Seyffert von St. Goarshausen und Dr. Heintz. Schleicher von Diebrich.

*** (Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club)** In der am 5. December stattgefundenen Generalversammlung des Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club wurden für das neue Vereinsjahr in den Vorstand gewählt die Herren Dr. Bodemer zum I., Reintner Schimanski zum II. Vorsitzenden, die Herren A. Messing und H. Mitwich zu Schriftführern, Herr L. Schwend zum Cassirer und die Herren Josef Gottschalk und C. Kalfbrenner zu Obmännern der Wege- resp. der Vergnügungs-Commission.

*** (Der Männergesang-Verein „Concordia“)** arrangirt, wie wir vorläufig mittheilen, in diesem Jahre am zweiten Christtage eine Weihnachtsfeier im „Saalbau Schürmer“, welche neben dem wieder ein interessantes Programm bietenden Concerte aus Lombola und Wall besteht. Wie bei dem letzten Concerte, so wird der Verein auch gelegentlich dieser Veranstaltung es Nichtmitgliedern ermöglichen, sich durch Mitglieder nach vorheriger Anmeldung bei dem Vorstände einführen zu lassen und ist ein recht lebhafter Besuch schon deshalb zu wünschen, weil der ganze Ertrag der Lombola unseren durch das Hochwasser bedrängten Nachbarn am Rhein und Main zufließen soll.

*** (Der Andreasmarkt)** übte auch in diesem Jahre auf Jung und Alt, auf Stadt und Land seine Anziehungskraft aus. Das Wetter begünstigte denselben, obgleich die vorhergehenden Tage das Gegenheil erwarten ließen, wie noch selten, gleichwohl aber glück die Allee der Rheinstraße, in welcher die Buden Aufstellung fanden, am ersten Tage einem See von Schmutz. Wie man hört, sollen die Inhaber der Buden, Garrouffels und Verkaufshände mit den erzielten Resultaten nicht sonderlich zufrieden sein, da die Kauflust eine geringe gewesen sei, — ein Beweis, daß die althergebrachte Einrichtung immer überflüssiger wird.

*** (Hofpredicat.)** Dem Herrn Adolf Neundorff (Besitzer des „Hotel du Parc“) ist von Sr. Majestät dem Könige von Dänemark das Prädicat eines „Königl. dänischen Hoflieferanten“ verliehen worden.

*** (Todesfall.)** Gestern Mittag 1/2 12 Uhr verschied nach langem schweren Leiden einer der ältesten Veteranen hierseits, Herr Hauptmann und Rechnungsrath a. D. Franz von Bonhorst, im Alter von 84 Jahren.

*** (Kalender pro 1883.)** Mit der vorliegenden Nummer erhalten die verehrlichen Abonnenten des „Wiesbadener Tagblatt“ einen Kalender pro 1883 als Extra-Beilage.

*** (Zum Kapitel von den Weihnachts-Sendungen.)** Die Weihnachts-Sendungen nach dem Auslande müssen fast sämmtlich von drei meist in französischer Sprache auszufüllenden Inhaltsverklärungen begleitet sein. Letztere sind genau den vorgebrachten Columnen gemäß auszufüllen und jede noch so geringe Kleinigkeit ist durch Angabe des Stoffes nach Gewicht und Werth zu bezeichnen. Man muß daher vor der Verpackung in die Kiste jeden einzelnen Gegenstand wiegen lassen, denn die Post nimmt ohne diese Stoff-, Werth- und Gewichtsnote die Pakete nach dem Auslande nicht ab, weil die Steuerbehörden an der Grenze Sendungen mit ungenügend ausgefüllten Inhaltsverklärungen nicht passieren lassen. Dieselben erleiden dann an der Grenze ein Stilllager, bis die an den Absender zurückgelassenen Inhaltsverklärungen zurückkommen, oder werden auch von einigen Staaten einfach wieder zurückgeschickt. Die Pakete sind, der zweiten Reihe angemessen, in recht feste Kisten zu verpacken, weil dieselben an der Grenze mit den Eisenbahnkollis vereinigt werden, denn die meisten außerdeutschen Staaten besitzen eine Packepost wie die unsrige nicht; die Pakete werden vielmehr den ausländischen Eisenbahngesellschaften übergeben. Eine Ausnahme hiervon machen bloß die sogenannten Postpakete bis 3 Kilogramm (6 Pfund) Gewicht.

*** (Vom Hochwasser.)** Die neuesten Berichte über den Wasserstand des Rheins melden, daß derselbe weder zu- noch abnimmt.

Kunst und Wissenschaft.

*** (Eine „theatralische Freudenbotschaft“)** nennt der „B. G.“ mit Recht folgende Neuigkeit: Gustav Freytag hat ein neues Lustspiel vollendet, das noch im Laufe dieser Saison zur Verführung an die Bühnen gelangt. Das Stück spielt in der Gegenwart und die politischen Parteilämpfe bilden den Hintergrund der Handlung, natürlich ohne daß das Lustspiel ein politisches Tendenzstück ist. Es trägt also, wie man sieht, die Familienzüge der „Journalisten“, und man wird es deshalb nur um so herzlicher willkommen heißen.

*** (Ueber die Beobachtung des Venusdurchgangs)** wird noch Folgendes gemeldet: „Aus New-York: Der Venusdurchgang war in allen Landestheilen sichtbar; leichte Wolkenbildungen erschwerten die wissenschaftlichen Beobachtungen. Befriedigende Resultate hatte die Universität Harvard, ziemlich Resultate mit Photographie das Washington-Observatorium. Aus Melbourne: Die Beobachtungen waren erfolgreich. Das Wetter war sehr hell und es gelang, 20 photographische Aufnahmen zu machen. Aus Harvard: Ueber 800 hellometrische Messungen wurden vorgenommen, das Spectroscop zeigte keinerlei bemerkbare Dämpfung des Sonnenlichts durch die Atmosphäre der Venus. Aus Hartford: Die deutschen Beobachter erzielten befriedigende hellometrische Aufnahmen. Aus Florida: Die französischen Beobachter machten photographische Aufnahmen und erfolgreiche Beobachtungen. In San Antonio, St. Louis, Cincinnati und Canada sind die Beobachtungen nicht vollständig gelungen, weil die Wolken beeinträchtigten.“

Aus dem Reiche.

*** Deutscher Reichstag.** (24. Sitzung vom 7. December.)
Präsident v. Bodekow eröffnete die Sitzung nach 11^{1/2} Uhr. Am Tische des Bundesraths die Minister v. Bötticher, v. Kameke, Staatssecretär Burchardt u. A. Auf der Tagesordnung steht die erste Berathung der Abänderung des Reichsbeamtengesetzes. — Abg. Möller steht dem Entwurfe im Ganzen sympathisch gegenüber, protestirt aber gegen die Uebernahme des in Preußen eingeführten Prinzips, wonach jeder Beamte, der älter als 65 Jahre ist, auch gegen seinen Willen pensionirt werden kann. — v. Kardorff ist im Interesse der Leistungsfähigkeit des Beamtenstandes für die angefochtene Bestimmung. — Staatssecretär Burchardt plaidirt in gleichem Sinne, zumal der Zwangspensionirung das Recht der Beamten gegenüberstehe, mit 65 Jahren selbst die Pensionirung zu beantragen, ohne Nachweis der Dienstunfähigkeit. — Die Vorlage wird einer Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die Berathung des Gesetzesentwurfes, betreffend die Abänderung des Militärpensionsgesetzes. — Dr. Buhl beantragt, denselben an eine Commission zu verweisen, ebenso v. Möller, Schröder und von v. Schallha. — Der Kriegsminister acceptirt den Vorschlag und stellt einige Mißverständnisse der Vorredner richtig. — Das Gesetz geht an die gleiche Commission, welcher der erste Gegenstand überwiesen war. Das Haus tritt in die Berathung des Etats ein. — Schatzsecretär Burchardt weist auf die parlamentarischen Collisionen hin, die sich alljährlich durch die Etatsberathungen in Preußen und dem Reiche ergeben. Nicht von politischen Gesichtspunkten aus, sondern nur im Interesse der Praxis habe die Regierung versucht, zwei Etats gleichzeitig vorzulegen; so würden die dem Doppelstat entgegen gehaltenen Bedenken auf ihre wirkliche Bedeutung hin praktisch geprüft werden können. Die Regierung sei nach wie vor von der Opportunität zweijähriger Etatsperioden überzeugt und halte die auf Grund der Verfassung dagegen vorgebrachten Bedenken für unbegründet. Redner geht die Verfassungsartikel durch, welche sich auf den Etat beziehen, beduzirt dann aus dem Wortlaute und aus dem Geiste dieser Artikel, daß die schon jetzt mindestens verfassungswidrige Feststellung des Etats für 1884/85 nicht verfassungswidrig sei, bittet deshalb um eingehende Prüfung der beiden Etats und spricht die Hoffnung aus, daß das Haus sich mit der Regierung über die Zweckmäßigkeit des Versuches verständigen werde. Uebergehend auf die allgemeine finanzielle Lage weist Schatzsecretär Burchardt, anschließend an die dem Etat beigegebene Denkschrift, auf das Vorhandensein des Ueberschusses aus dem letzten Verwaltungsjahre hin. Auch bezüglich des mit dem 1. April 1883 schließenden Etatsjahres könne man schon jetzt annehmen, daß alle Verwaltungen mehr oder weniger erhebliche Ueberschüsse ergeben, denen allerdings eine zu ersten Erwägungen Anlaß gebende Mindereinnahme aus der Rübenzuckersteuer gegenüberstehe. Nach dieser Richtung hin werde man bei der zweiten Lesung über Maßregeln zu discutiren haben; die Technik der Rübenzuckerindustrie habe den Steuermodus so überflügelt, daß die Differenz zu Ungunsten der Steuerkasse von Jahr zu Jahr größer werde; die Exportprämie sei an dem Verabgehen des Steuerertrages weniger schuld. Die erhöhten Einnahmen aus den Zöllen und aus der Tabaksteuer werden eine erfreuliche Verminderung der Matrifularbeiträge, bezw. eine Erhöhung der Herauszahlungen des Reiches an die Einzelstaaten ermöglichen. Eine besonders starke Erhöhung der Einnahmen sei bei der Eisenbahn, der Post und den Telegraphen zu constatiren. Redner bittet wiederholt um eine wohlwollende, eingehende Prüfung beider Etats. — Abg. Rickert widerspricht der Deduction, daß die zweijährigen Budgets verfassungsmäßig seien. Bei der Berathung der Verfassung, wie bei Emanation des Verfassungsgesetzes sei allseitig anerkannt worden, daß die jährliche Feststellung des Etats die Feststellung möglichst kurz vor Beginn des Etatsjahres bedeute, nicht die Feststellung auf Jahre voraus, wobei jede sichere Basis der Veranschlagung fehle. Redner unterzieht die Aufstellung der beiden Etats einer abfälligen Kritik, die Anlässe seien vielfach unbegründet zu niedrig, bald auch unbegründet zu hoch und wenn schon in den Anlässen dieses und des anschließenden Jahres so große Differenzen und Schwankungen sich ergeben, wie wolle man dann den Etat auf zwei Jahre voraus ansehen? Redner beantragt, einzelne Capitel des Etats, wie die über das Militär- und Marinewesen, das Reichsschatzamt, die Reichsschuld und das Extraordinarium an die Budget-Commission zu verweisen, die übrigen Etatsheile dagegen im Plenum zu verathen. Es handelt sich hierbei nur um Theile des Etats für 1883/84. — Abg. v. Minnigerode will auch die entsprechenden Theile des Etats für 1884/85 der Commission überwiesen wissen. — Darauf wird die Discussion vertagt. — Nächste Sitzung Samstag 11 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Etatsberathung. Schluß 3^{1/2} Uhr.
*** (Postalisches.)** Der Mißbetrag der Postanweisungen nach Schweden und Norwegen ist von 355 auf 360 Kronen erhöht worden.

Bermischtes.

— (Ein Millionär des Betruges angeklagt.) Aus Breslau, 2. Dec., wird geschrieben: Vor dem hiesigen Schöffengericht wurde jüngst ein Betrugsfall verhandelt, der allgemeines Aufsehen verursachte. Herr Robert Berthold, Millionär, königlich schwedischer Consul, Mitglied des Directoriums der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn und Inhaber der bekannten großen Expeditionsfirma Meyer & Berliner, ist wegen Betruges in Höhe von 5 Mk. 70 Pf. zu einer Gefängnisstrafe von acht Tagen verurtheilt worden. B. war nämlich

als Eisenbahn-Director in den Besitz einer Legitimationskarte zur freien Fahrt und zur Beförderung von 25 Kgr. Passagiergepäck auf allen Bahnen Deutschlands. Am 20. Juni reiste Frau B. mit ihrer Tochter nach Marienbad, und Herr B. begleitete sie nach dem hiesigen Central-Bahnhof. Dort löste B. zwei Fahrbillets, betorgte die Expedition des sehr umfangreichen Gepäcks der beiden Damen und übergab einem Gepächträger zu diesem Zwecke die beiden gelösten Billets und seine Legitimationskarte, wodurch er ein Freigeicht von 75 Kgr. erzielte, während den beiden Reisenden nur 50 Kgr. Freigeicht zustand. Für das Mehrgewicht über 75 Kgr. zahlte B. die Gepächfracht. Nachdem der Zug abgegangen, fuhr B. in seiner Equipage wieder nach Hause, was aber von jenem Gepächträger nicht unbemerkt blieb. Dieser erstattete sofort Anzeige; es wurde eine Depesche nach der Grenzstation gegeben, und dort der defraudirte Betrag von 5 Mk. 70 Pf. eingezogen, worauf Anzeige bei der königlichen Staatsanwaltschaft erfolgte. Im Audienztermin behauptete der Angeklagte, die Absicht gehabt zu haben, die Damen zu begleiten; er sei jedoch kurz vor der Abfahrt des Zuges auf dem Perron so unwohl geworden, daß er es vorgezogen habe, wieder nach Hause zu fahren. Dem gegenüber aber sagte die frühere Köchin des B. aus, daß er an jenem Tage sich vor der Fahrt nach dem Bahnhofe bei ihr das Abendbrot bestellt und dieses auch nach der Rückkehr mit bestem Appetit verzehrt habe. Gleichzeitig kam zur Sprache, daß B. in jedem Sommer, in welchem er mit der Familie im Bade weile, sein Dienstpersonal zu entlassen pflegte — aus Sparankheitsrücksichten. Staatsanwaltschaft und Gerichtshof erachteten den Thatbestand des Betrugs für erwiesen, und mit Rücksicht auf die Lebensstellung des Angeklagten wurde die Verurtheilung zu einer Geldstrafe für ausgeschlossen erachtet.

— (Woher stammt der Kork, aus welchem unsere Korkt angefertigt werden?) Der im Handel befindliche und besonders im Korkenfabrikation verwandte Kork stammt von der in wärmeren Theilen des südlichen Europas, in Spanien, Portugal und Italien, sowie in Algerien gebühenden Korkelche her; und zwar stellt er eine eigenthümliche Oberhautbildung dieser Pflanze dar, bei welcher der Zellstoff der Zellwände in Korkstoff übergegangen. Die Korkelche bildet und erneuert den Korkring in acht bis zehn Jahren. Die Gewinnung des Korkes geschieht in der Weise, daß die Korkelche während der Saftzeit bis zu einer gewissen Höhe des Baumes abgetrennt und losgelöst wird. Sie ist in Algerien, wo der Pflanze der Korkelchen-Cultur von den Franzosen eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewandt wird, streng militärisch organisiert und wird hier mit einer gewissen Feiligkeit begangen. Der Verarbeitung geht eine Zubereitung voraus. An Ort und Stelle wird der Kork in offene Schuppen getrocknet und von seiner äußeren hölzernen Schicht befreit. Die Fabrikanten darauf lassen ihn vor der Zellreinigung und Verarbeitung noch 15 Minuten in großen Wasserkeßeln siedeln.

— (Die Sprache der Taubstummen.) In Bezug auf die Notiz, die auch wir kürzlich veröffentlicht haben, geht dem „Berl. Tagbl.“ folgendes Schreiben zu: „Gelehrter Herr Redacteur! In No. 569 Ihres geschätzten Blattes theilen Sie gelegentlich der Erwähnung eines Taubstummen-Banketts in Paris mit, daß an 2000 Taubstummen den 70jährigen Geburtstag des Abbe de l'Epée gefeiert hätten. Es beruht diese letzte Angabe auf einem Irrthum, denn der genannte Wohltäter der Taubstummen ist bereits am 25. November 1712 geboren. Ferner wird in der betreffenden Mittheilung gesagt, daß verschiedene Töne, natürlich in der lauten Geberdensprache, gehalten seien. Es könnte dies den Schreien erwecken, als vermöchten sich die Taubstummen überhaupt nur in der Geberdensprache auszudrücken. Dem ist jedoch nicht so. Durch den berühmten Abbe de l'Epée ist allerdings eine Methode geschaffen, welche sich die Aufgabe stellt, die natürliche Geberdensprache der Taubstummen künftlich, analog unserer Lautsprache zu entwickeln und auf Grund dieser methodischen Zeichen die Schriftsprache zu lehren. Dieser Methode, die mit Rücksicht auf den Erfinder und ihre Verbreitung in Frankreich die „französische“ genannt wird, steht die „deutsche“ gegenüber, die hauptsächlich durch den Begründer der Leipziger Taubstummen-Anstalt, Samuel Heinicke (geb. 1729, gest. 1790), begründet worden ist. Diefem Mann genügt die Geberden- und Schriftsprache nicht. Nach dem Vorgange des spanischen Mönches Ponce und des holländischen Arztes Dr. Amman versuchte er es, auf künstlichem Wege (mit Hilfe des Gesichtes und des Gehörs) den Taubstummen die Lautsprache zu geben. Seine Bemühungen wurden von dem besten Erfolge begleitet. Seit dieser Zeit ist das Heinicke'sche Verfahren das herrschende in Deutschland. In neuerer Zeit geht das Bestreben der deutschen Taubstummen-Lehrer sogar dahin, die Geberdensprache als für die Erlernung der Lautsprache äußerst hinderlich aus dem Unterrichte und dem Verkehr der Taubstummen zu verdrängen. Die überragenden Erfolge der deutschen Methode haben dahin geführt, daß auf dem internationalen Taubstummen-Lehrer-Congress zu Paris (1878) der Beschluß gefaßt wurde, mit Rücksicht auf die durch die Lautsprache-Methode in allen Ländern Europas und Amerikas erzielten Resultate dem Heinicke'schen Verfahren vor dem de l'Epée'schen den Vorzug zu geben. Das vorzügliche Hochachtung Walther, Director der Taubstummen-Anstalt in Briesen.“

— (Theaterbrand.) Aus London, 7. Dec., wird gemeldet, daß das Alhambra-Theater zu Leicester-square Tags vorher nach der Vorstellung gänzlich niedergebrannt ist.

*** Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Angia“ von Hamburg am 7. December in New-York angekommen.

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten und eine Extra-Beilage für die Stadt-Abonnenten.)

Bekanntmachung.**Impfung betreffend.**

Unter Bezugnahme auf die früheren Bekanntmachungen, betreffend Impfung durch Privatärzte, werden diejenigen Herren Ärzte, welche im Laufe dieses Jahres Impfungen resp. Revaccinationen dahier vorgenommen haben, hiermit daran erinnert, die vorgeschriebenen Listen bis spätestens den 5. Januar 1883 Regulatorisch über die Ausführung der Schutzpocken-Impfung in den Regierungsbezirk Wiesbaden vom 5. Mai 1875 bei der unterzeichneten Behörde einzureichen sind.

Ferner werden diejenigen Eltern u. deren inapflichtige bzw. vaccinationspflichtige Kinder (die im Jahre 1881 geborenen Kinder, Restanten aus den Vorjahren, sowie Schüler und Schülerinnen hiesiger Lehranstalten) im Laufe dieses Jahres wegen Krankheit u. nicht zur Impfung resp. Revaccination gelangt sind, ersucht, bis zu der vorangegebenen Zeit den vorgeschriebenen Nachweis, wenn solcher nicht bereits erbracht ist, vorzulegen.

Auch haben die Eltern u., deren Kinder im Laufe dieses Jahres außerhalb Wiesbadens zur Impfung resp. Revaccination gelangt sind, den Nachweis darüber, soweit solches noch nicht geschehen, bis zu dieser Zeit hier vorzulegen.

Wiesbaden, 2. December 1882. Der Kgl. Polizei-Director.
Dr. v. Strauß.

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung von 6 zweiflügeligen gußeisernen Gartenbänken für die Anlagen des neuen Todtenhofes, nach Muster der in der Wilhelmstraße vorhandenen, soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten mit Angabe der Lieferzeit sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissions-Termin, **Montag den 11. d. M. Vormittags 10 Uhr**, an den Unterzeichneten, Rathhaus, Zimmer No. 29, einzureichen.
Wiesbaden, 7. December 1882. Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Armen-Augenheilanstalt.

Die Lieferung von Fleisch, Fett, Brod, Erbsen, Linsen, Bohnen und Colonialwaaren (Kaffee, Reis, Gerste, Grieß, Nudeln, Zucker u.) soll für 1883 auf Grund vorgelegter Proben an den Benachtheiligten vergeben werden. Bedingungen und versiegelte Offerten sind bei dem Unterzeichneten bis zum **21. December c. Mittags 12 Uhr** einzureichen.

Wiesbaden, den 7. December 1882.

Der Verwalter der Anstalt:
W. Bausch.

G. Seib, Uhrmacher,

große Burgstraße 16,
im Hause des Herrn Ader,
empfiehlt sein Lager aller Arten von
Uhren.

Feinste Genfer und Glashütter
Taschenuhren. — Musikdosen.
Größte Auswahl in Uhrketten jed. Art.
Französische und deutsche Bijouterie.
Billigste Preise und unter Garantie.
Das Geschäft ist vor Weihnachten
Sonntags geöffnet. 14827



Mein gut assortirtes Bettfedern- und Daunen-Lager
wird in empfehlende Erinnerung.

Fried. Rohr, Tapezирer, Nerostraße 1.

Ein kleines und ein großes **Damast-Sopha** (braun), gut
verarbeitet, billig zu verkaufen Spiegelgasse 7. 14546

**MÜFFE.**

- 90 Pf. **Stoff-Müffe,**
- 2.35 „ **Canin-Müffe,**
- 2.80 „ **Opposum- u. Hasen-M.,**
- 3.— „ **Waschbär-Müffe,**
- 4.— „ **Bisam-Müffe,**
- 4.20 „ **Astrachan-Müffe,**
- 4.20 „ **Grebes-Müffe,**
- 5.25 „ **Seeotter-Imitations-M.,**
- 12.— „ **Natur-Skunk-Müffe,**
- 12.60 „ **Nerz-Müffe,**
- 14.— „ **Itis-Müffe,**

ferner **Zobel-, Marder- etc. Müffe,**
passende **Pelz-Kragen u. Pelerinen**
neuester Façons,

**Knaben- und Jagd-Müffe, Fuss-
Taschen,**

**Pelz-Besätze,
Pelz-Baretts,**

von **2 M. 70 Pf.** anfangend, empfiehlt in
grösster Auswahl und billigst

P. Peaucellier,
24 Marktstrasse 24.

10677

Möbel-Magazin

von

Heinrich Sperling, Tapezирer,
9 Faulbrunnenstraße 9,

empfiehlt ein großes, sehr reichhaltiges Lager in **Weihnachts-
Geschenken, als:**

**Klappstühle, Etageren, Kleiderhalter, Toilette-
tische, Servirtische, Notenständer, Staffeleien,
Holzkasten, Ofenschirme, Fußschemel, Schirm-
ständer, Blumenständer, Blumentische, Clavier-
stühle, vergoldete Stühle mit Rohr- und
Polsterfüßen, gedrehte spanische Wände, Hand-
tuchgestelle, Bidets u.,**

zu sehr billigen Preisen unter Garantie.

14355

$\frac{1}{4}$ erste Rangloge (Bordersitz) abzugeben. Näh. Bier-
stadterstraße 10. 14808

August Poths'sche 12783

Rum-, Arrac- und Ananas-Punsch-Syrop,
in ganzen und halben Flaschen,
sind zu haben in allen besseren Colonialwaaren-, Delica-
teffen- und Droguenhandlungen, sowie in Conditoreien.

Canton-Thee-Gesellschaft.

(Hamburg & London.)

Unsere anerkannt reinen und wohlschmeckenden Thee's
sind in frischer Waare stets vorräthig bei den Herren

F. Urban & Cie.,

13076 11 Langgasse 11.

Vanille-Block-Chocolade,

per Pfund 1 Mk. 20 Pfg. hochfein im Geschmack, garantirt
rein (d. h. nur Cacao, Zucker und Vanille enthaltend) empfiehlt
13187 A. Schmitt, Mehrgasse 25.

Zur gefälligen Beachtung!

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich von heute ab den Ver-
kauf von feineren Wurstwaaren eröffnet habe.

Achtungsvoll 14744

Michelsberg 4, A. Schott, Michelsberg 4.

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pfg. stets zu haben bei 8601
Fr. Malkomesius, Ecke der Schul- & Neugasse.

6-pfündiges Kornbrot zu 74 Pfg. ist stets zu haben
bei 14663

Wittwe Bockius, Rheinbahnstraße 5, Souterrain.



Fisch-Handlung

am Markt No. 12.

Täglich auf dem Markt:



Die beliebten Spiegel- und Goldkarpfen in allen
Dimensionen, sowie ganz frische Camorder Schellfische
sind heute Früh eingetroffen und offerire zum billigsten Preis

14528 G. Krentzlin, Königl. Hoflieferant.

Zum Schlachten nöthige Gewürze u.
als: Weissen und schwarzen Pfeffer, Nelken, Muscat-
nüsse, Majoran, Salpeter, Kochsalz, empfiehlt in bester
Qualität

A. H. Linnenkohl,

13321 15 Ellenbogengasse 15.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich nächster Tage wieder
einen Waggon Pfälzer blane und blauäugige Kar-
toffeln, anerkannt als feinste Speisekartoffel, auslade und
solche zu billigstem Preise abgebe.

14588 C. Seel, Ecke der Adelsheid- und Karlsstraße.

Äpfel, verschiedene Sorten, feine und Kochäpfel, Äpfel und
Kochbirnen zu haben Mauerstraße 8 im Hofe rechts. 10393

Piano,

Kreuzl., fast neu, äußerst billig. Näh. Exped. 13281

Neue Oberbetten und Kissen v. b. Herostraße 1. 14524

Ein neues Billard mit vollständigem Zubehör billig zu
verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 13764

Eine Puppenstube zu verkaufen Marktplatz 3. 14326

Schulranzen jeder Qualität z. h. Mehrgasse 27. 14413

Zur Eröffnung meiner Restauration

empfehle:

Hasenbraten, Hasenragout, Gans mit
Kastanien und verschiedene andere
Braten, gute reingehaltene Weine,
sowie Flaschenbier.

Indem ich ein verehrtes Publikum ergebenst hierzu
einlade, versichere eine prompte und billige Bedienung.

Frau J. B. Baur Wwe.,

14746 Rheinstraße 16.

Geschäfts-Üebnahme.

Einem verehrlichen Publikum und Nachbarschaft beehre
ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich unter dem heutigen
Tage das bisher von W. Hanson betriebene

Colonialwaaren-Geschäft,

Bleichstraße No. 15, Ecke der Hellmundstraße,
für meine Rechnung übernommen habe und unter meinem
Namen weiterführe.

Durch Lieferung guter Waaren bei billigster Berech-
nung werde ich das mir zu schenkende Vertrauen zu
rechtfertigen suchen.

Wiesbaden, den 4. December 1882.

Hochachtungsvoll

14655

C. W. Leber.

A. Nicolay,

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße,
empfehl:

Gebrannten Kaffee

in guten, rein schmeckenden Sorten zu 95, 1.00, 1.10, 1.20,
1.40, 1.50, 1.60 und 1.80,

rohen Kaffee

in eben so guter Waare zu 75, 80, 90, 1.00, 1.10, 1.20, 1.40
und 1.50, in grünen und gelben Sorten,

Würfel-Raffinade per Pfd. 47 Pfg., bei 5 Pfd. 46 Pfg.,
Raffinade im Stück 45 Pfg., im Gut 42 Pfg.,

Ähringe per Stück 7 und 8 Pfg., 2 Stück 13 Pfg., im
Duzend 75 Pfg. 13711

Soester Pumpernickel!

Den Alleinverkauf meiner nicht nur in hiesiger Stadt,
sondern auch in auswärtigen Kreisen beliebtesten

ächten westfälischen Pumpernickel

habe ich für Wiesbaden Herrn Franz Blank,
Bahnhofstraße, übertragen.

Auf dessen speziellen Wunsch liefere ich die kleinen
Bröde zum Verkauf 1 Pfund zu 25 Pf., 2 Pfund zu 45 Pf.
und 4 1/4 Pfund zu 1 Mark.

H. Haverland,

renommirteste Pumpernickel-Fabrik (gegr. 1805)
in Soest, Westfalen,

13740

Preis-Verzeichniß

von

Zauber-Apparaten, Zux-, Scherz-
und Verir-Artikeln zc.

bei

M. Hildebrand, Wiesbaden,

Rirchhofsgasse 2 (neben der Langgasse), gegenüber der Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“.

A. Verir-Artikel.

	Mr.	Pf.
Verir-Cigarren mit divers. Inhalt à	15	—
Liebesfessel od. magnetisch. Fingerhut	20	—
Spirale mit Ring	20	—
Verir-Zwillinge	20	—
Die Hundesperre	25	—
Verirkreuz in Holz	25	—
Wer hat die längste Wurst?	20	—
Verir-Mann, Kopfzerbrechen	20	—
Herz u. Pfeil, Wunderbare Waage	25	—
Pariser Verirgläser	25	—
Damenschneider	30	—
Wunderketten	30	—
Verirflöte, sehr scherzhaft	50	—
Verir-Uhrkette	50	—
Die Nationalfrage, Verir-Bege- spiel	50	—
Universal-Verirmappe mit 5 ganz neuen Verirspielen	50	—
Japan. Verirlästchen	60	—
Verir-Lachspiegel	60	—
Verir-Beilchen-Bouquet	50	—
Fürst Bismarck, ernst und heiter (Verir-Photographie)	50	—
Verir- od. gordischer Knoten 50 Pf. u.	1	—
Verirfeuerzeug in Holz, ff.	75	—
Verir-Cigarren-Etuis mit Ueber- raschung	75	—
Verir-Schnupftabaksdose	150	—
Verir-Haus Schlüssel	150	—
Kraftprober	75	—
Verir-Portemonnaies	75	—
Verir-Geldbeutel von Tuch	1	—
Verir-Fächer, sehr scherzhaft, v. 2 bis 8	—	—

B. Pyrotechnische zc. Spie-
lereien, Scherz- & Zux-
Artikel zc.

	Mr.	Pf.
Wunderschlangen	à	10
Trichinen	4 Stück	10
Bengal-Ründhölzer per Schachtel	—	10
Japan. Theebülmchen	—	10
Japan. Blitzähren, reizendes Salon- Feuerwerk	p. Dbd.	10
Japan. Graspapier, auf dem Tische Gras wachsen zu lassen	p. Etuis	25
Kalospinthe-Kromokrene brillant	à	25
Pyra oder Blitzpapier	p. Etuis	25
Der feurige Drache, Spielerei auf dem Tische	p. Dbd.	30
Rauchwige für Herren	p. Etuis	30

	Mr.	Pf.
Schwedenfeu mit Einlage	—	35
Susanna im Bade, ein Scherz	—	40
Verir-Mehl-Flöte	—	50
Liebes-Thermometer	—	40
Hydrobanten, doppelt	—	60
Lach-Spiegel (lang und quer)	—	60
Taschentücher, zum täglichen Ge- brauch	p. Pack	75
Schnupftabaksdose m. Verwandlung	—	60
Drückgesichter	à	30
Eidechsen von Gummi	à	50
Manfchettentknoöpfe mit Grimassen- schneidenden Gesichtern	p. Paar	75
Lippenpomade, ein Scherz	—	60
Buch zum Tobtlachen	—	25
Wahrsagarten, per Spiel mit Er- klärung	—	50
Pillendreher mit 10 Pillen, größter Zux	—	60
Die Seerkrankheit mit 18 Pillen	1	—
Pillen extra p. Dbd.	—	30
Urtomische Postkarten, 12 Stück 50 Pfg.	p. Stück	5
La venegence du Krumir, l'Attrappe	—	30
Hygrometer, untrüglicher Wetter- prophet	—	50
Die Seeschlange, sehr überraschend	1	—

C. Zauber-Apparate,
interessante Neuheiten!

	Mr.	Pf.
Zaubermlinze	—	10
Die Bandfabrik aus dem Munde	—	10
Dieselbe größer	—	25
Zauberflasche, um Kupfer in Silber zu verwandeln	—	20
Zauberflasche, welche immer aufsteht	—	30
Ein 4 Fuß langer Peitschenstock aus dem Mund zu ziehen	—	30
Die Kunst, einen 3 Zoll lang. Nagel durch den Finger zu stecken	—	40
Den Zeigefinger d. rechten Hand durch jeden Hut zu stecken	—	50
Augelbecher, Vermehrungs- schachtel	à	50
Der unsichtb. Thaler im Glase	—	50
Hydrogramm, Zauberbilder, per Rappe	—	40
Thermogr. Zauberbilder	—	50
Zauber-Photographien	—	60
Die Vögel unter dem Hut	—	50
Bozco, der kleine Taschenkünstler, ein Buch	—	30

Der kleine Zauberfänsler von
Prof. W. Stengel

Zauberwürfel, spazirt d. d. Hut

Dieselbe größer

Indische Kugel

Die Würfel-Urne, complet

Zauber-Cigarren-Etuis, erscheinen
auf Commando gefüllt od. leer,
von

Geheimen Gelblästchen 1 Mr. und

Der Kerker ohne Thür, aus
welchem die Gefangenen trotz-
dem herausspazieren

Zauberstab in den Mund zu
schieben

Die Kunst, aus einer mit klarem
Wasser gefüllten Caraffe diverse
Weine, Milch und Tinte aus-
schenken zu können. Rec.

Zauber-Bilderbuch mit 8facher
Verwandlung

Große Zauberluge, Aufhebung
der Schwerkraft

Verwandlungskarte

Dieselbe verbessert

Verkleinerungskarte

Verwandlungskarte, feiner, unsicht-
barer Mechanismus

Karte mit fliegender Ede, Non plus
ultra

2 Karten, in jeder Hand eine, sofort
hangiren zu lassen, per Paar

Dieselben mit feinsten Mechanik

Holländer-Regel, Sal.-Kunststück

Langarten per Spiel

1 Spiel Karten, verkleinert sich in
der Hand

1 Spiel Karten, gut gemischt in
den Hut geworfen, verwandelt
sich in andere Gegenstände

Band in großen Massen aus dem
Hut zu ziehen

Ein fester Ball spaziert durch
den Tisch in ein durchsichtiges
Glaslästchen, sehr effectvoll, eleg.

Der Kartenrahm, das Räthsel-
hafteste der Schwarzkunst oder
die wandernde Karte

Karten-Rasten mit unsichtbarer
Mechanik, selbstthätig Mr. 4 u.

Bälle in großer Anzahl aus dem
Hut zu holen, per Dbd.

Becher, ebenfalls

4 große, elegante Damenober aus dem leeren Hut zu holen . . . 5 —
 Esamoteurkassen à 50 Pf., Mt. 1, 4 u. 7
 Ein Taschentuch verwandelt sich in einen Käfig mit lebenden Vögeln . . . 4 —
 Das Zahlen-Kästchen, sehr räthselhaft . . . 4 50
 Bellachini-Ringe, 6 Stück große massive Ringe in einander zu verketten, 6 Stück in Messing Dieselben ff. in Neusilber . . . 5 —
 Aus 1 Thaler 2 zu machen, acht Zaubers-Fächer, welche man zerreißen und heil vorzeigen kann, per Stück 2 u. . . 8 —
 Zaubers-Etuis, aus der durchsichtigen Wasserflasche div. trinkbare Biqueure zu schenken à . . . 4 —
 Wickelfind in Lebensgröße mit Stimme, aus dem Hut zu nehmen . . . 7 50

Dunkle Zaubersflasche für 6 Getränke Punsch-Maschine, oder aus Watte heißen Kaffee oder Punsch zu bereiten . . . 4 bis 6 —
 Indische Präsent-Chatulle, trotzdem man dieselbe umkippt und leer vorzeigt, holt man volle Gläser, Bälle, Kugeln, Blumenstränke u. in Masse hervor à 8 u. . . 15 —
 Der Zaubersack, in denselben wird eine Person gesteckt und darin verschüttelt und versiegelt, trotzdem ist die Person binnen 1 Minute daraus befreit und der Sack ist jederzeit zu untersuchen, complet . . . 9 —
 Tischrücken à la Mr. Slade . . . 10 —
 Mysteriöse Uhr, zeigt jeden Würfelwurf an, complet . . . 15 —
 Das Kartenhäuschen, Salon-Kunststück, . . . 20 —

Complete Zauberkästchen mit verschiedenen Apparaten nebst Anweisungen . . . von 2 an.
 Größere Zauber-Apparate bis zum Preise von 300 Mark werden billigt und schnell besorgt, auch werden die Geheimnisse effectvoller Bienen allein verkauft.

Specialitäten und Neuheiten.

Diverse Gesellschaftsspiele:

Spiel-Album, enthält 5 verschiedene Gesellschaftsspiele . . . — 60
 Deutsches Kriegsspiel f. Jung u. Alt m. ganz neuem Bewegungsmodus . . . 6 —
 Mechan. Zauberbilderbuch (Theater en miniature), sehr hübsch . . . 4 —
 Rauchstöcke, zugleich Stock und lange Pfeife . . . 7 50

Christbaum-Schmuck aller Art. Lebendiges Spielzeug und viele andere Artikel.

Täglich Neuheiten!

14877

Zu passenden Weihnachts-Geschenken

empfehle:

Steppdecken, crapp Cattun, . . . per Stück à Mk. 11,
 Steppdecken, purpur „ . . . „ „ à „ 14,
 Steppdecken, türkisch „ . . . „ „ à „ 18,
 Steppdecken, rein wollen Satin, zweiseitig, . . . „ „ à „ 35,

Bettdecken, rein wollen, weiss und roth, in allen Qualitäten,

Bettdecken, bunt, wollen, 2 1/4 Meter lang, 1 1/2 Meter breit,

in nur neuen, geschmackvollen Dessins und einer überraschend grossen Auswahl.

Bernh. Jonas, Langgasse 25,

Bettwaaren- & Ausstattungs-Geschäft.

Für Weihnachten.

Eine schöne Auswahl selbstverfertigter Pfeiler- und Ovalspiegel, Bilderrahmen, Gallerien, Gold- und Polituren, sowie das Renvergoldern alter Rahmen u. ferner das Reinigen und Einrahmen von Kupferstichen, Kränzen, Haussegen u. s. w. in nur guter Ausführung zu den billigsten Preisen empfiehlt

P. Piroth, Vergolderei,

Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft, Marktstraße 18, II. St. Eigene Werkstätte. 13724

Glacé-Handschuhe

in bekannter, solider Qualität von Mk. 1,70 und höher, Herren- und Kinder-Glacé in schöner Auswahl bei
F. Lehmann, Goldgasse 4.

Schuhwaaren-Geschäft vereiniger Schuhmacher,

Kirchgasse 47, Ecke des Mauritiusplatzes, Kirchgasse 47.

Wir bringen hiermit einem geehrten Publikum unser wohl- ausgestattetes Schuhwaarengeschäft in empfehlende Erinnerung. Sämmtliche Waaren, von den feinsten Kid-, Knopf- und Zugstiefeln bis zu den schwersten Mannschuhen und Stiefeln, sind Handarbeit von bestem Material, und sind wir vollständig in der Lage, dieselben zu den billigsten Preisen abgeben zu können.

14766

Hochachtungsvoll Die Verwaltung.

Gummischuhe prima Qualität

im Schuh-Lager Langgasse 10.

14741

Der anerkannt vorzüglichste
unschädlichste aller Toilette-Poudres ist der (H. 14464)

Schwanen-Puder.

Berühmt in allen Ländern. Glänzende Anerkennung der ersten deutschen Bühnenkünstlerinnen. Depots in Wiesbaden bei Herren C. Heiser, Kgl. Hofliefer., gr. Burgstr. 10, Metzgergasse 17, Drog. Dahlem & Schild, H. J. Viehoever, Parfümerie, C. W. Poths, Coiff. Rosener, Kranzplatz 1, und Coiff. Tümmel, kl. Burgstraße. 263

Geschiedlich geschützt!

Eine moderne französische Bettstelle ist billig zu verkaufen
Ablerstraße 15. 14645

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht in guter Umgebung eine unmöblierte Wohnung von 6 Zimmern in einem modernen Haus mit gutem Eingang und Alles auf's Beste eingerichtet. Offerten unter L. C. 20 an die Expedition d. Bl. abzugeben. 14878

Gesucht auf 1. April eine Parterre-Wohnung von 5 bis 7 Zimmern mit Küche und Zubehör; etwas Garten erwünscht. Preis 12—1500 Mark. Offerten unter P. A. 70 an die Expedition d. Bl. zu richten. 14864

Gesucht auf 1. April eine Wohnung von 4—5 Zimmern mit Zubehör. Preis 12—1500 Mark. Offerten unter O. S. 82 an die Expedition d. Bl. zu richten. 14863

Gesucht auf sogleich oder 1. Januar eine Wohnung von 2—3 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller, am liebsten in der Friedrich-, Louisestraße oder deren Nähe. N. Exped. 14903

Angebote:

Dambachthal 10 ist eine schöne Parterre-Wohnung von 5—6 Zimmern und Zubehör sofort oder per 1. Januar zu vermieten. Näh. bei B. Vär, Faulbrunnenstr. 6. 14415

Emserstraße 35 ist die Hochparterre-Wohnung, Sonnenseite, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, 2 Mansarden, Keller und Waschküche, auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 14896

Frankenstraße 22 bei Essig sind elegant und einfach möblierte Zimmer zu vermieten. 13991

Villa Frankfurterstraße 16, Bel-Etage,

ist ein großes, elegant möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 14801

Helenenstraße 12 ein möbliertes Parterre-Zimmer sogleich oder per 1. Januar zu vermieten. 14408

Hellmundstraße 15a ist eine schöne, große Mansarde mit Kochofen auf gleich zu vermieten. 14700

Karlstraße 18 ein gut möbl. Parterre-Zimmer z. verm. 10981

Kirchgasse 42 im 1. Stock ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. L. Gierig Wwe. 14885

Kleine Kirchgasse 2 ist ein möbl. Zimmer zu verm. 14725

Länggasse 3 sind im ersten Stock zwei Zimmer mit Cabinet zu vermieten. Näheres im Laden. 14647

Mainzerstraße 6, Gartenhaus (Bel-Etage), möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 9573

Moritzstraße 28 ist ein großes, möbliertes Parterre-Zimmer, sowie im Hinterhaus ein unmöbl. Zimmer zu verm. 11171

Villa Germania,

31 Sonnenbergerstraße 31.

Familienwohnungen. — Einzelne Zimmer mit oder ohne Pension. 9588

Nöderallee 30 auf 1. Januar 2—3 gut möblierte Zimmer zu verm. 14878
Schwalbacherstraße 30 ist eine Wohnung von 2—3 4 Zimmern, Küche, Mansarde, ev. sofort zu verm. 14878

Tannusstraße 26 möblierte Zimmer Pension. 14878

Webergasse 4, 2. Etage, am Theaterplatz, ein auch zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 14878

Weilstraße 9, Bel-Etage, ist ein Schlafzimmer mit ohne Salon möbliert zu vermieten. 14878

Möbliertes Zimmer zu verm. Rheinstraße 43, Part. 14878

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 12, 2. Etage rechts. 14878

Ein auch zwei möbl. Zimmer z. verm. Faulbrunnenstr. 6. 14878

Einzelne schön möblierte Zimmer in Mitte Stadt werden auch an Herren abgegeben. N. Exped. 14878

Möbliertes Zimmer zu verm. Tannusstraße 45, 3 St. 14878

Ein freundliches, möbliertes Zimmerchen zu vermieten Tannusstraße 5, 2 Stiegen hoch. 14878

Für Bäcker.

In bester Lage ein Laden nebst Wohnung auf 1. April vermieten. Näh. Exped. 14878

Großer Laden (Bahnhofstraße) mit oder ohne Wohnung preiswürdig zu vermieten. Markt 10. 14878

2 Arbeiter erh. Kost u. Logis Faulbrunnenstr. 8, 1. St. r. 14878

Ein hiesiger Familienvater, gänzlich vermögens- und mittellos, infolge eines Fußleidens ein Bein amputiert werden mußte, lebt in traurigen Verhältnissen mit Frau und 3 Kindern. Derselbe ist mager und könnte sein Geschäft wieder anfangen, wenn er Mittel um sich Jeder zu beschaffen.

Wohlthätige Menschen bitte ich, mir Gaben zu diesem Zwecke zukommen lassen zu wollen. Das Geld wird dem Betreffenden in die Hand gegeben, sondern es wird denselben dafür nach Bedarf gekauft werden. Dr. v. Strauss, Königl. Polizei-Direktor.

Für die durch die Wasserfluthen am Rhein, und der Lahn Beschädigten

Sind weiter eingegangen: 1) Bei Frau Reg.-Präsident v. B. u. m. dem weiblichen Parterrepersonal des Eichberg 15 M., Herrn Ed. 30 M., Herrn Oberst v. B. 10 M., S. 20 M., Ung. 20 M., Frau Auguste 5 M.; Von Frau Luise Engel Wwe. 20 M., Rentner Hölcher 40 M., M. 5. 20 M., von Angestellten und der schaft des „Nassauer Hof“ 50 M.; 3) bei Herrn Rechtsanwalt Dr. B. 20 M., Dr. S. 20 M., S. 30 M.; 4) bei Herrn Rechtsanwalt Dr. v. Strauß: Von Berthold und Louis Baer 10 M., u. 5 M., Herrn Rentner Prieger 50 M., durch die Expedition d. Blatt 328 M., Dr. S. 6 M., Herrn Ph. Appel 4 M., Herrn Oppermann zu Wehen 7 M., Auguste Schmidt als gesunden D. Schepeler 2 M. und Kleidungsstücke, Herrn Präsident a. D. 30 M., Fr. Koenen 5 M., M. Wolf und Söhne 50 M., Log. 100 M., R. 20 M., Herrn Reviz.-Rath Rudio 10 M., Dr. 5 M., Herrn Dr. Kempner 5 M., Herrn Oberkassarzt Dr. Sch. Frau J. B. Heus 20 M., Frau Capitänleut. Rogge 10 M., S. 3. 5 M., Mariechen Berle 3 M., F. B. 3 M., Herrn v. 30 M., zusammen bis jetzt 11,153 M. 7 Pf.

Herzlichen Dank den gütigen Gebern. Um weitere Gaben bitten Elisabeth, Prinzessin zu Schaumburg-Lippe, Marie, Prinzessin Ardeck, Frau von Wurm, Frau von Knoop, Frau Aug. Götz, von Heckenkerck, Präsident a. D. Frd. von Bodenstedt, Wilh. Nützel.

Der Vorstand der Section Wiesbaden des deutschen und reichlichen Alpen-Vereins: Dr. Bergas, W. Bim, R. Roedel, Dr. v. Strauss.

Für die durch die Wasserfluthen Bedrängten am und Main sind ferner eingegangen: Von Ung. 2 M., R. 2 M., Geschwister R. 20 M., M. 2. 10 M., R. und O. 20 M., C. 10 M., Frau Geh. Rath Brandt 40 M., durch Ferd. May gesammelt von einer Gesellschaft bei Herrn Rechtsanwalt Jacobi 13 M., Frau Schm. 10 M., Fr. C. Müller 20 M., C. Müller 20 M., Herrn B. 10 M., C. 5 M., Herrn C. F. 3. 3 M., welches dankend bezeugt Die Expedition des „Wiesbadener Tagblattes“

Für die durch Ueberschwemmung am Rhein, Main und an Bahn Beschädigten gingen ferner bei mir ein: Von Herrn C. A. M. aus einem nassauischen Dorfe 10 M., von Herrn B. B. 5 M., von B. 10 M., von B. 10 M., von F. B. 5 M., von Herrn Aug. B. 5 M., von Herrn Carl Till 2 M., von E. F. 6 M., von A. und B. 5 M., von den Stammgästen im Hotel „Zum grünen Wald“ (zweite Etage) 20 M., von Frau Dr. B. 10 M., von J. L. 10 M., von Fräul. H. (Koufienplatz) 5 M., von Herrn S. Sch. (Koufienplatz) 20 M., von H. F. 5 M., von Herrn C. Nozen 20 M., von Frau C. D. 10 M., von Frau Ottilie Jacoby 10 M., von Herrn Oberförster Schmidborn in Weidorf (durch die Post) 6 M., von K. in Danborn (durch die Post) 10 M., von Herrn H. Bender, Präsident des Männergesangsvereins in Gerborn, als Beitrag eines am 3. December daselbst veranstalteten Concertes genannten Vereins (mit der Bestimmung der Ablieferung der Hälfte nach Neuwied) 155 M. 25 Pf., von Ungenannt in Briefmarken (durch die Post) 1 M., von A. K. (Postkessel-Deich) 10 M., von Herrn Oberst Horn 10 M., von Herrn A. K. 30 M., von Frau Alexandrine Feldmann 10 M., von Comtesse Mourabieff 80 M., durch Herrn J. Fay als Inhalt der entleerten Opferbüchse der israelitischen Cultusgemeinde 9 M. 40 Pf., von der Prima des Gymnasiums in Dillenburg (durch die Post) 8 M., von Herrn A. und G. im Rheingau (durch die Post) 10 M., von Herrn Oberlehrer Hegel in Dillenburg (durch die Post) 10 M., von Herrn S. Blume (Parkstraße) 10 M., von Frau Consul Eitan 10 M., von J. 1 M., von Ungenannt 3 M., von Herrn Emil Hees 20 M., von A. v. H. 5 M., von N. N. 5 M., von Herrn H. L. 5 M., von Herrn Julius Herz 10 M., von Herrn B. von Jonkers aus New-York 50 M., bis jetzt zusammen 3545 M. 11 Pf. Ausserdem empfang ich nachträglich noch für Tyrol von Fräul. H. 10 M., von Herrn A. im Rheingau 5 M., zusammen 23 M. Es sind weiter abgesetzt worden Beträge nach Bodenheim, Laubenheim, Nadenheim, Neuwied, Niederwalluf und Rüdesheim zusammen bis jetzt 2900 M. Für der Bitte um weitere Gaben, spreche ich hierdurch den wärmsten Dank der Hilfscomitées an Ort und Stelle des Nothstandes, sowie denjenigen der betreffenden Herren Ortsbürgermeister hierdurch allen freundlichen Göttern aus.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag den 10. December. 2. Advent.

Gauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Casar.

Gauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Herr Conf. Rath Ohly.

Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Miss. Insp. Blath.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Bidel.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

Maria unbefleckte Empfängnis.

Nachmittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Herz-Maria-Bruderschaft.

Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, Mittwoch und Freitag 7 Uhr sind Vortragsmessen.

Sonntag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 10. December Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt.

Herr Pfarrer Hülfari, Hellmündstraße 27b.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag den 10. December Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr.

Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Prediger Schöbe.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 10. December Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Rathhaus-

saal. Herr Prediger Krug von Heidelberg. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Abends 6 Uhr: Sechster Vortrag des Herrn Predigers Voigt von Offenbach im „Saalbau Schirmer“. Thema: „Jesus der Christus des Gottesvolkes und die erste Jüngergemeinde“.

Sonntag den 11. December Abends 8 Uhr: Siebenter und letzter Vortrag des Herrn Predigers Voigt im „Saalbau Schirmer“.

Thema: „Die Entstehung des neuen Testaments“.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Sonntag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr (kleine Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Second Sunday in Advent. Holy Communion at 8.30. Matins, Litany

and Sermon at 11. Evensong at 3.30.

Tuesday. Matins and Litany at 11.

Wednesday. Evensong, Sermon and Metrical Litany at 4.

The Church Library is open from 11.30 to 12 on Wednesday.

Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 Uhr im Saale des evan-

gelischen Vereinshauses, Blatterstraße 1a. — Abend-Andacht:

Sonntag Abends 8 Uhr. — Missionsstunde: Mittwoch den 13. De-

cember Abends 6 Uhr im Saale des Vereinshauses. Herr Missions-

prediger Bergfeld. — Bibelstunde: Donnerstag Abends 6 Uhr.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 7. December.

Geboren: Am 2. Dec., dem Tagelöhner Georg Kopp e. S., N. Paul Heinrich. — Am 4. Dec., dem Pfarrer Wilhelm Minor zu Clarenthal e. L., N. Lina.

Aufgeboten: Der Hilfschaffner Peter März von Montabaur, wohnh. dahier, und Katharine Wilhelmine Luise Dorothea Philippine Bey von Nurob im Mainkreis, wohnh. zu Sonnenberg. — Der Maurergehilfe Philipp Heinrich Bäcker von Sonnenberg, wohnh. daselbst, und die Wittve des Maurergehilfen Johann Maximilian Berndt, Katharine Elisabeth, geb. Stahl von Nievern, A. Braubach, wohnh. dahier. — Der Lüncher Johann Heinrich Gärtner von Martöbel, Kreises Hanau, wohnh. zu Martöbel, und Marie Katharine Doneder von Hahn, A. Wehen, wohnh. zu Hahn, früher dahier wohnh. — Der Lünchergehilfe Daniel Anton Karl Brand von hier, wohnh. dahier, und Christine Wilhelmine Enders von Bierstadt, wohnh. daselbst. — Der verw. Küfer Franz Ludwig Müller von Dietz, wohnh. zu Rüdesheim, und Regine Auguste Sophie Charlotte Kramer von Göttingen, wohnh. daselbst.

Gestorben: Am 6. Dec., Sophie, geb. Groos, Wittve des Rentners Wilhelm Ries, alt 64 J. 6 M. 4 T. Königl. Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 8. December 1882.)

Adler:

Broceth, Kfm., Brüssel.

Guitermann, Fr., Burgenstadt.

Wasserheilanstalt

Dietzenmühle:

Zimmermann, Fr., Rüdesheim.

Einhorn:

Immendorfer, Kfm., Stuttgart.

Levy, Kfm., Alzey.

Behrens, Kfm., Hannover.

Stegen, Kfm., Frankfurt.

Stentzler, Kfm., Riesenburg.

Eisenbahn-Hotel:

Weber, Kfm., Weilburg.

Grüner Wald:

Katz, Kfm., Frankfurt.

Vogel, Pfarrer, Kirberg.

Niemack, Kfm., Burg.

Vier Jahreszeiten:

v. Haxthausen, Baron m. Fr., Kassel.

Bacher, Rechtsanw., Stuttgart.

Nassauer Hof:

v. Haugwitz, Baron, Mecklenburg.

v. Tatarinoff, Excell., Fr. m. Fm., u. Bed., Petersburg.

Sansen, Amsterdam.

Weikert, Fr., Langensalza.

Bornträger, Fr., Langensalza.

Herbst, Fr., Weimar.

Burmester, Gutsbes., Stockholm.

Curanstalt Nerothal:

Samter, 2 Fr., New-York.

Nonnenhof:

Thorn, Kfm., Köln.

Lazarus, Kfm., Berlin.

Kuhler, Rent., Köln.

Hotel du Nord:

du Rietz, Kfm., Stockholm.

v. Firccks, Baron, Curland.

Rhein-Hotel:

Thomas, Fr. Gen. m. Bd., London.

Dellwick, Rent., Schweden.

Schale, Rent., Schweden.

Schützenhof:

Schorn, Kfm., Bonn.

Klöckner, Rechtsanwalt, St. Goarshausen.

Gottschalk, Kfm., Neuwied.

Spiegel:

Möller, Leipzig.

Tannus-Hotel:

Drucker, Kfm., Köln.

Preusser, Lieut., Castel.

Hotel Vogel:

Frank, Fr. Rent., Ems.

Hennemann, Postinsp., Frankfurt.

Hotel Weiss:

Stuckmann, Kfm., Limburg.

Pohl, Kfm., Frankenthal.

In Privathäusern:

Villa Carola:

Rehorst, Amtsrichter, Breslau.

Rehorst, Kfm., Breslau.

Villa Heubel:

v. Vinke, Freiherr, k. Kammerherr, Cur- u. Bade-Commissär, Zeesen.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Samstag: „Das Haus der Wahrheit“. Tanz.

Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet Heute Samstag Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 1/2 Uhr: Réunion dansante.

Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag von 2-6 Uhr.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr geöffnet.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8-7 Uhr.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von 7 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22. Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1882. 7. December.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	732,5	734,0	735,7	734,07
Thermometer (Reaumur)	+0,8	+2,4	+0,8	+1,33
Dampfspannung (Bar. Lin.)	1,95	1,86	2,06	1,96
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90,7	75,0	95,8	87,17
Windrichtung u. Windstärke	N.O. f. schwach.	N.O. f. schwach.	N.O. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	11,0	—

Abends etwas Schnee.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurter Course vom 7. December 1882.

Gold.	Wesf.
Holl. Silbergeld — Rm. — Pf.	Amsterdam 168,10 bz.
Dukaten 9 67-71	London 20,865 bz.
20 Fres.-Stücke 16 17-21	Paris 80,80 bz.
Sovereigns 20 30-35	Wien 171,30-25 bz.
Imperialen 16 71-76	Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2.
Dollars in Gold 4 16-20	Reichsbank-Disconto 5 1/2.

Pessimisten.

(9. Forts.) Roman von F. von Stengel.

Hartmut war kein Mann der Formen und seine Verbeugung ließ viel zu wünschen übrig. Vintisch nahm er die dargebotene Hand, um dann ganz zu vergessen, sie wieder los zu lassen, und schaute mit so offenkundiger Bewunderung in das Gesicht des Mädchens, daß Erich einen lächelnden Blick des Einverständnisses mit der Mutter wechselte, während eine sanfte Röthe in Raphaelen's Antlitz aufstieg. Ihre Schönheit verwirrte ihn und zuerst fand er kein Wort, bis er endlich flammelte: „Also das ist Ihre Pflegetochter, das Schwesterchen, die kleine Ella! — Nach Erich's Beschreibung dachte ich an ein Kind, und hier sehe ich ein — eine —“ er schien sich nicht klar zu sein, welche Bezeichnung er wählen sollte: Mädchen, Fräulein oder Dame, und hielt stotternd inne.

Frau Fernow kam ihm zu Hilfe: „Allerdings ist Raphaela ein erwachsenes Mädchen, damals war sie nur ein Kind, ist es auch fast noch an Jahren.“

„Und Euer Kind will ich auch gern bleiben,“ fiel Raphaela ein, „ich höre es so gern, wenn Ihr mich so nennt.“

„Du wirst Ella kennen lernen,“ sagte Erich, „Ihr werdet Euch sicher bald verstehen, sie hat manche Ähnlichkeit mit Dir.“

„Mit mir?“ fragte Ernst zurück, und auf seinem Gesichte malte sich ein so komisches Entsetzen, daß Erich laut lachte.

„Ja, mit Dir,“ sagte er, „doch urtheile selbst, ich verrathe nichts; ich kann nicht leiden, wenn beim ersten Begegnen mit Solchen, denen wir voraussichtlich näher treten werden, uns ein förmlicher Commentar zugeflüstert wird über Was und Wie des Betreffenden; selbst urtheilen reizt mehr.“

„Darin stimme ich Dir bei,“ erwiderte Ernst, „aber mir wird das Nähertreten schwer fallen, Ihr lebt hier, ich in Walldorf.“ Damit kamen sie wieder auf Ernst's Vorhaben. Frau Fernow theilte ganz die Ansichten ihres Sohnes darüber. Raphaela hörte anfangs stumm zu, erst allmählich warf sie gelegentlich ein Wort ein. Warum sollte er nicht ergreifen, was sich ihm bot, warum das Geringe von sich stoßen, kann es nicht Grund zu Größerem sein?

Wohl dachte sie dabei auch an Erich, allein Hartmut nahm es einzig als Zustimmung für sein Thun, und der Beifall des schönen Mädchens gab seinem Entschlusse eine neue Weihe, ihm war, als nähme er ihm das Schwere und entschädige schon im Voraus für jede Mühe seines Berufes.

Als er später die Freunde verließ und durch die Straßen der Stadt eilte, da hörte er wenig von dem Festtagsleben der Menge, fühlte auch kaum den scharfen Wind, der trotz des Sonnenscheins das Blut in den Adern erstarrte; — in ihm wehte Frühlingsluft: das Bild des schönen Mädchens begleitete ihn, blieb bei

ihm auf der Reise nach Walldorf und wird bei ihm weilen für und für, als lichter Stern in seinem Leben.

III.

Wir treten in einen eleganten Salon; kunstvoll eingelegte Möbel von Palisander- und Rosenholz, lichtblaue, blumen durchwebte Atlaspolster bilden die Einrichtung. Auf vergoldeten Tischen und Consols stehen kostbare Statuetten und Vasen. Kunstgegenstände jeder Art; an den Wänden hängen Delgemälde von den größten Meistern, in den Fensternischen sieht man die seltensten Blüthen, große Spiegel verdoppeln die Pracht und werfen die Sonnenstrahlen zurück, die, nicht gehindert durch die jetzt zurückgezogenen Gardinen, ihren Weg in das Gemach finden, wo Alles Licht und Wärme ist. Der kleine grüne Papagei, der sich auf dem Ringe an der Säule zwischen den Palmen am Fenster schaukelt, könnte hier leicht vergessen, daß er nur ein armer Gefangener ist im fernen Norden, selbst das Klirren der Kette an seinem Fuß und der Blick auf die melancholischen Inseparables ihm gegenüber mahnen ihn kaum daran. Er liebt seine goldene Gefangenschaft und die Federbissen, welche die schöne Herrin ihm reicht, zieht er der Freiheit vor. Er plappert und schwätzt, steckt dann wieder den Kopf unter den Flügel, träumt von sonnigen Gärten und schattigen Palmenwäldern.

Auf dem Divan am Kamine, in dem ein lustiges Holzfeuer brennt und seinen glühenden Schein zwischen dem schimmernden Negwerk des Gitters hindurch auf ihr Gesicht wirft, liegt eine junge Frau. Ihre Züge sind von einer tadellosen Schönheit, die jedoch mehr an eine Venus Tizian's erinnert, als an eine Raphael'sche Madonna. Kleine Löckchen goldblonden Haares fallen kokett auf die Stirn, einzelne hinter dem Ohr auf den graziösen Hals und verlieren sich in der weißen Spitzenkrause, die das eng anliegende Kleid von schwarzem Sammet abschließt. Ihre Augen sind halb geschlossen, und die dunkeln, langen Wimpern contrastiren seltsam mit dem leuchtenden Glanze des Haares, geben ihr aber einen unennbaren Reiz, ebenso wie der warme, dunkle Ton ihrer Gesichtsfarbe, der etwas Süßliches hat. Auf ihren schmalen, jetzt geöffneten Lippen spielt ein spottender Zug, der zuweilen einem gelangweilten weicht, vielleicht hervorgerufen durch die Broschüre, deren Blätter ihre schöngebildete Hand viel zu rasch umwendet, um sie mehr als nur zu überfliegen, auch unterdrückt sie ein wiederholtes Gähnen nicht immer. Zu ihren Füßen auf einem Tigerfell vor dem Kamine liegt ein silbergraues Windspiel; ebenso schläfrig wie die Herrin hebt es nur zuweilen den Kopf in die Höhe, blinzelnd nach ihr schauend und legt sich auf's Neue nieder.

Plötzlich fesselt ein Geräusch von Außen die Aufmerksamkeit des Hundes, er steht auf und den Kopf auf die Hand der Dame legend, wackelt er ihre Theilnahme.

„Wer kommt, Miß?“ fragt die junge Frau, sich halb aufrichtend und nach der Eingangstür schauend lauscht sie, während das Windspiel nach der Thür geht.

Welch' wunderbares Auge hat die schöne Frau doch! Wie weich und sanft ist dieser Blick, wie tief der Strahl aus den so schwarzen Sternen; aber es liegt etwas Apathisches, Müdes in dem Auge, wie in ihrer ganzen Erscheinung. Doch ist sie noch so jung, kaum fünf und zwanzig Jahre mag sie zählen. Aber es ist, als ob sie überfüllt, angeekelt von der Pracht um sich, jeden Blick bedauert, den sie ihr schenkt.

Jetzt bewegen sich die Falten der Portiere, Miß kommt langsam zurück, kein fremder Besuch scheint sie zu beunruhigen; der wohlfrisierte Kopf eines Kammerdieners wird sichtbar und mit gedämpfter Stimme meldet er: „Herr Sanitätsrath Doctor Buchnau.“

Die Dame nickte und nach einigen Augenblicken stand der berühmte, von den Frauen der Stadt vergötterte Arzt vor der Gräfin Sascha Peeren.

Sie erhob sich halb von ihrer liegenden Stellung und hauchte ihm „Guten Morgen“ entgegen, ihm die Hand reichend, die er halb ehrerbietig, halb freundschaftlich festhielt, der schönen Russin — wie die Gräfin, obwohl sie in Deutschland geboren und erzogen, nach der Abstammung von ihrem Vater, dem Grafen Ubraniem, genannt wurde — eine Minute in die Augen schauend.

(Fortsetzung folgt.)